

Label für Tests und Arbeitsmittel
für den Anwendungsbereich der Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung in der Schweiz

Verfahren

Wilde-Intelligenz-Test 2 (WIT-2)

M. Kersting, K. Althoff, A.O. Jäger, (2008). Der Wilde-Intelligenz-Test 2. Göttingen: Hogrefe

Kategorie

Leistungstest

1 Beschreibung

1.1 Fragestellung / Anwendungsbereich

Der WIT-2 dient der differenzierten Erfassung der intellektuellen Leistungsfähigkeit von Jugendlichen und Erwachsenen.

1.2 Zielgruppe (Testpersonen)

Der Test ist für Jugendliche und Erwachsene von 14 bis 42 Jahren ausgelegt.

1.3 Konzept / Theoretische Grundlagen

Dem WIT-2 liegt ein modernisiertes und erweitertes Modell der "Thurstone-Faktoren" (Space, Number, Verbal Comprehension, Word Fluency, Memory, Reasoning, Perceptual Speed, 1938) zugrunde, welches als „Modifiziertes Modell der Primary Mental Abilities“ (MMPMA) bezeichnet wird. Die Ergänzungen betreffen drei Annahmen, welche sich in der Intelligenzforschung der letzten Jahrzehnte bewährt haben: 1) Facettenansatz, 2) Hierarchie-Annahme und 3) Kognitive Korrelate Ansatz. Die 11 Subtests mit insgesamt 243 Items erfassen die 8 Module:

1. Sprachliches Denken
2. Rechnerisches Denken
3. Räumliches Denken
4. Schlussfolgerndes Denken
5. Merkfähigkeit
6. Arbeitseffizienz
7. Wissen Wirtschaft
8. Wissen Informationstechnologie

Der Test ist aus zwei sprachlichen, zwei rechnerischen, zwei räumlichen Subtests aufgebaut sowie je einem Subtest für Merkfähigkeit, Arbeitseffizienz, Wissen Wirtschaft und Wissen Informationstechnologie. Drei Subtests bilden zudem das schlussfolgernde Denken. Es existieren zwei pseudoparallele Testformen Form A und B, bei denen die Items in unterschiedlicher Reihenfolge präsentiert werden sowie ein Heft 2 (mit den Subtests E-Mails Bearbeiten und den beiden Kenntnistests) und 1 (mit den übrigen Subtests). So ist der Test auch in Gruppen durchführbar.

1.4 Material
Manual mit den theoretischen Grundlagen und den Eichungstabellen, Instruktion, Informationsbroschüre, Testhefte 1/2 und Form A/B, Antwortbogen 1/2, Notiz- und Profilbogen und Schablonsätze A und B.

1.5 Anwendungen

1.5.1 *Durchführung und Auswertung*
Der WIT kann einzeln oder in Gruppen durchgeführt werden. Die Langform inklusive der Durchführung aller Subtests benötigt 2 Stunden und 23 Minuten. Für die Messung des schlussfolgernden Denkens werden 50 Minuten benötigt. Die acht WIT-2 Module können einzeln oder in beliebiger Kombination miteinander eingesetzt werden. Geübte Personen benötigen für die Auswertung aller elf Subtests ca. 30 Minuten pro Testteilnehmer.

1.5.2 *Interpretation*
Die Interpretation ist im Handbuch ausführlich beschrieben. Aus der theoretischen Abhandlung der Untersuchungen geht hervor, welche einzelnen Intelligenzfaktoren geprüft werden können. Der Testleiter/die Testleiterin kann das Profil der Klienten und der Klientinnen mit Hilfe des übersichtlichen Profilbogens besprechen. Es ist nützlich, das „Modifizierte Modell der Primary Mental Abilities“ (MMPMA) zu kennen.

1.6 Gütekriterien, Literatur

1.6.1 *Vom Autor geltend gemachte Gütekriterien*

Die *Objektivität* ist gewährleistet.

Reliabilität:

Die internen Konsistenzen liegen zwischen .77 (Subtest Grundrechnen) und .98 (Modul schlussfolgerndes Denken). Die Testwiederholung fand im Abstand von 9 Monaten statt und es resultieren Retest-Reliabilitätswerte von .59 (Subtest E-Mails Bearbeiten) bis .93 (Subtest Wissen Informationstechnologie).

Validität:

Im Handbuch gibt es zahlreiche Belege zur Validität. Durch verschiedene Analysen wie konfirmatorische Faktorenanalysen oder Faktorenanalysen über verschiedene Fähigkeitssubtests konnte gezeigt werden, dass der WIT-2 die postulierten Fähigkeiten differenziert erfasst. Untersuchungen zur Kriterienvalidität (Selbsteinschätzungen, Schulnoten und Ausbildungserfolg) ergaben ebenfalls teilweise hohe Zusammenhänge zwischen dem Testergebnis und diesen Kriterien. Ausführliche Angaben zu den Kriterien und Korrelationen sind im Handbuch (S. 65ff.) beschrieben. Angaben zur Akzeptanz zeigen, dass der WIT-2 hohe Akzeptanz hat.

1.6.2 *Zusatzinformationen und Beurteilung in der Literatur*

-

1.6.3 *Normen*

Die Normen stammen nicht aus repräsentativen Bevölkerungsgruppen, sondern sie zielen auf Repräsentativität für eignungsdiagnostisch relevante Gruppen (Bewerber, Rehabilitanden). Für jeden Subtest stehen bildungs- und altersdifferenzierte Normdaten (maximale Grösse der Normbasis: 10`024) zur Verfügung. Einzelne Subtests wurden sogar bei fast 42.000 Personen eingesetzt. Es werden drei bildungsspezifische (1. Gesamtgruppe, 2. mit Abitur, 3. ohne Abitur) und sechs altersspezifische Kategorien (1. Gesamt, 2. 14-17J., 3. 18J., 4. 19-22J., 5. 23-27J., 6. 28J. und älter) angeboten.

1.7

Literaturhinweise

- Jäger, A.O. & Althoff, K. (1983). Der WILDE-Intelligenz-Test. Göttingen: Hogrefe.
- Althoff, K. & Jäger, A.O. (1967). Zur Struktur des Wilde-Intelligenz-Tests (WIT) und seiner Stellung im Strukturmodell von Jäger 1967. Göttingen: Hogrefe.
- Jäger, A.O. (1967). Dimensionen der Intelligenz. Göttingen: Hogrefe.
- Jäger, A.O. (1983). Intelligenzstrukturforschung, konkurrierende Modelle, neue Entwicklungen, Perspektiven. Göttingen: Hogrefe.
- Koch, H. (2008). WIT-2 – Testbesprechung. Zeitschrift für Entwicklungspsychologie und Pädagogische Psychologie, 40, 208-212.
- Thurstone, L.L. (1938). Primary Mental Abilities. Chicago: University Press.
-

2

Einschätzung der Fachgruppe Diagnostik

2.1

Anwendungsqualitäten

Die flexible Durchführung des WIT lässt es zu, einerseits einen Globalfaktor (schlussfolgerndes Denken) der Intelligenz zu messen, welcher verbale, numerische und figurale Inhalte abdeckt, andererseits aber auch einzelne Dimensionen der Intelligenz zu erfassen. Die Einteilung in Module, die sich auf Thurstone's Faktoren bzw. dem „Modifiziertes Modell der Primary Mental Abilities“ (MMPMA) beziehen, erlaubt eine differenzierte Betrachtungsweise und gute Möglichkeiten, den Klienten diese Dimensionen plausibel zu erklären. Die Eichung bezieht sich auf eine breite Bevölkerungsgruppe und auf Realnormen.

2.2

Kritik / Grenzen

Bei den Normen handelt es sich um eignungsdiagnostisch relevante Gruppen wie Bewerber oder Rehabilitanden und nicht um ein Bevölkerungsrepräsentativ. Es existieren nur Normen aus Deutschland, deshalb sind die Tabellenwerte in der Schweiz nur mit Vorsicht zu interpretieren.

2.3

Gesamtbewertung für den Anwendungsbereich Berufsberatung

Der WIT ist ein geeigneter Intelligenztest, um mit Probanden aus einer breiten Bevölkerungsschicht mit grosser altersmässiger Verteilung differenzierte Leistungsaspekte heraus zu arbeiten. Die Gütekriterien und die theoretischen Grundlagen sind gut untersucht, um als Diagnostiker gültige prognostische Werte für Aus- und Weiterbildung oder höhere berufliche Anforderungen zu erhalten. Der Test ist nur für Probandinnen und Probanden aus dem deutschen Sprachraum geeignet.

2.4

Anmerkungen

-

Die Fachgruppe Diagnostik des SDBB hat u.a. die Aufgabe, Tests und Arbeitsmittel zuhanden der Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung zu besprechen und zu empfehlen. Sie tut dies in Form dieses Labels, einem Beschreibungs- und Bewertungsblatt, das den Berufs-, Studien- und Laufbahnberatern aus der Sicht der Fachgruppe Diagnostik Entscheidungshilfen für den Einsatz von Tests und Arbeitsmitteln bietet.